

nistischen Gesellschaft.« (Lenin, 21, S. 36)

Die historische und aktuelle Bedeutung des »M.« und die Lebenskraft seiner Ideen wird eindrucksvoll im Programm der SED unterstrichen. »Die Losung der Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Kommunismus, des Kommunistischen Manifestes von Marx und Engels, »Proletarier aller Länder, vereinigt euch!, ist bereits auf einem großen Teil der Erde Wirklichkeit geworden. In unserer Zeit des ständig wachsenden Einflusses des Sozialismus, des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus ist sie aktueller denn je. Ihre Verwirklichung ist die Voraussetzung für den Sieg der internationalen Arbeiterklasse, für die Beseitigung der Ausbeutung, für die Verbannung des Krieges aus dem Leben der Völker, für den Sieg des Kommunismus in der ganzen Welt.« (Programm der SED, S. 17) —+ *Parteiprogramm*

Marx, Karl Heinrich (5. 5. 1818 Trier — 14. 3. 1883 London), Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus, genialer Wissenschaftler und Revolutionär der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung.

M. wurde frühzeitig mit den Ideen der Aufklärung und der Französischen Revolution bekannt. 1835/36 studierte er in Bonn und 1836—1841 in Berlin vor allem Rechtswissenschaft, Geschichte und Philosophie. Er schloß sich dem Kreis der Junghegelianer an und wurde ein Anhänger vor allem der Hegelschen Dialektik. 1841 promovierte M. mit einer Arbeit über die »Differenz der demokritischen und epikureischen Naturphilosophie« in Jena. Im aktiven politischen und publizistischen Kampf sah M. ein Mittel zur praktischen Realisierung einer progressiven Philosophie. 1842 wurde er Mitarbeiter, später Chefredakteur der »Rheinischen Zeitung«, die un-

ter seiner Leitung einen ausgeprägt revolutionär-demokratischen Charakter annahm. Unter dem Einfluß des Materialismus von Ludwig Feuerbach sowie der Beschäftigung mit den sozialen und ökonomischen Verhältnissen überwand er die Hegelsche Philosophie kritisch und ging auf konsequent materialistische Positionen über. In seiner Schrift »Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie« (1843) unterzog er die Grundlagen der idealistischen Philosophie Hegels der Kritik und wies nach, daß nicht der Staat das Wesen der bürgerlichen Gesellschaft, d. h. die Sphäre der materiellen Beziehungen, determiniert, sondern umgekehrt, daß letztere das Wesen des politischen Überbaus bestimmen.

Nachdem die preußische Regierung die »Rheinische Zeitung« verboten hatte, siedelte M. im Oktober 1843 nach Paris über und beschäftigte sich dort mit den revolutionären Traditionen des französischen Proletariats und den Lehren des utopischen Sozialismus. Er gab gemeinsam mit Arnold Rüge die »Deutsch-Französischen Jahrbücher« heraus. Mit seinem Artikel »Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung« — in dem zum erstmaligen die welthistorische Rolle der Arbeiterklasse formuliert wurde — und mit den »Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre 1844« vollendete M. den Übergang vom revolutionären Demokraten zum Kommunisten und legte den Grundstein für die Lehre von der historischen Mission der Arbeiterklasse. Gemeinsam mit —\* Engels, mit dem M. seit ihrem Zusammenreffen in Paris eine tiefe Freundschaft und der gemeinsame Kampf verbanden, formulierte er in den Werken »Die heilige Familie« (1844) und »Die deutsche Ideologie« (1845/46) wichtige Erkenntnisse des dialektischen und historischen Materialismus und des wissenschaftlichen Kommunismus. Un-